

Greifensee

Schulort:	Kanton 1799:	Zürich	Ort/Herrschaft 1750:	Zürich
Konfession des Orts:	GreifenseeDistrikt 1799:	Uster	Kanton 2015:	Zürich
	reformiert Agentschaft 1799:		Gemeinde 2015:	Greifensee
	Kirchgemeinde 1799:	Greifensee		
Standort:	Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1421, fol. 190-191v			
Zitierempfehlung:	Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 610: Greifensee, [http://www.stapferenquete.ch/db/610].			
In dieser Quelle werden folgende 2 - Greifensee (Niedere Schule, reformiert)				
Schulen erwähnt:	- Greifensee (Niedere Schule, Repetierschule, reformiert)			

27.02.1799

BEANTWORTUNG ÜBER DIE FRAGEN, DER ZUSTAND DER SCHULE!

I. Lokal-Verhältnisse.

I.1	Name des Ortes, wo die Schule ist.	GREIFFENSEE.
I.1.a	Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof?	Jst ein Dorf und eine eigne Gemeinde, wo die KIRCHE stehet.
I.1.b	Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er?	
I.1.c	Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)?	
I.1.d	In welchem Distrikt?	Gehört zu dem DISTRIKT USTER.
I.1.e	In welchen Kanton gehörig?	CANTON ZÜRICH.
I.2	Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden.	Die Entfernung der zum Schul gehörigen Häuser, sind im Umkreiß ein halbviertel stund weit.
I.3	Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe.	Zu diesem SCHULBEZIRKE gehöret nach 4. Häuser.
I.3.a	Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und	
I.3.b	die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt.	WILDSPERG genamt, ein Viertel stund weit, und kommend dermahlen Täglich 3. Knaben, u. 2. Mädchen, Jn die REPEDIER SCHUL, aber kommend von daher 3. Knaben u: 4. Mädchen
I.4	Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise.	
I.4.a	Ihre Namen.	JN DIESER KIRCH-GEMEINDE IST NUR EIN SCHUL.
I.4.b	Die Entfernung eines jeden.	

II. Unterricht.

II.5	Was wird in der Schule gelehrt?
II.6	Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange?
II.7	Schulbücher, welche sind eingeführt?
II.8	Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten?
II.9	Wie lange dauert täglich die Schule?
II.10	Sind die Kinder in Klassen geteilt?

III. Personal-Verhältnisse.

III.11	Schullehrer.	
III.11.a	Wer hat bisher den Schulmeister bestellt?	Der Schul lehrer ist von den EXAMINATOREN der Stadt ZÜRICH erwählt worden
III.11.b	Auf welche Weise?	
III.11.c	Wie heißt er?	HEINRICH PFISTER von GREIFFEN SEE,
III.11.d	Wo ist er her?	gb: den 17ten: 9bris 1765.
III.11.e	Wie alt?	Hat sich erst vor einem Jahr verheürathet, hat noch keine Kinder
III.11.f	Hat er Familie? Wie viele Kinder?	ZUM SCHULLEHRER ERWEHLT den 18ten MEY 1785.
III.11.g	Wie lang ist er Schullehrer?	Der beruf ist vorher gewesen, dem Vatter selig im SCHUL-DIENST, weil er auch dieß Amt verrichtet, u: auch in der CANTZLEY etwann geschrieben
III.11.h	Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf?	Jetzt neben dem LEHRAMTE sind die verrichtungen auf dem Güeter Gewerb.
III.11.h	Hat er jetzt noch neben dem Lehramte andere Verrichtungen? Welche?	
III.12	Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule?	
III.12.a	Im Winter. (Knaben/Mädchen)	JM WINTER KNABEN 20 MÄDCHEN 12
III.12.b	Im Sommer. (Knaben/Mädchen)	JM SOMMER KNABEN 15 MÄDCHEN 10

IV. Ökonomische Verhältnisse.

IV.13	Schulfonds (Schulstiftung)	
IV.13.a	Ist dergleichen vorhanden?	SCHUL fond oder Schulstiftung sind keine
IV.13.b	Wie stark ist er?	
IV.13.c	Woher fließen seine Einkünfte?	
IV.13.d	Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt?	
IV.14	Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches?	SCHUL GELD — von der Wochen im Winter ist von einem SCHULERKIND 1 ß. 3. Hlr. DER SOMMER-SCHUL lohn ist von dem Säkligth bezahlt worden an Gelt 12 lb.
IV.15	Schulhaus.	

IV.15.a	Dessen Zustand, neu oder baufällig?	Das Schulhauß — ist baufällig, ist nicht mehr darinn als eine Stuben wo die Kinder lehren, Ehdem hat der Schullehrer darinn gewohnt, dermahlen aber könnte er nicht mehr darinn wohnen, wegen baufälligkeit, weil daran nichts mehr gut ist, als die Stuben
IV.15.b	Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?	
IV.15.c	Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?	
IV.15.d	Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?	FÜR DIESE SCHULWOHNUNG MUSS DIE GEMEINDE BESORGT SEYN, und wäre dem SCHULLEHRER schuldig plaz darinn zu geben, daß er mit der HAUSSHALTUNG darinn wohnen 2 könnte
IV.16	Einkommen des Schullehrers.	[[Seite 3] EINKOMMEN DES SCHULLEHRES, Aber unter diesem EINKOMMEN sind alle 3. DIENSTE begriffen, weil es zu allen Zeiten beyeinanderen gewesen ist, SCHULLEHRER — VORSINGER U — SIGERIST. Und ist auf folgende Art eingegangen GELT — KERNEN U: HOLZ. 35 lb. an gelt — wie auch 2. Mütt Kernen aus dem Amt hauß REÜTI. 5 lb. gelt u: ein Mütt Kernen aus dem Schloß Greiffen See. 7 lb. 4. β. gelt u: 2. Viertel Kernen von der Kirchen Greiffen See oder Kirchenguth 12 lb. gelt für Sommer schullohn aus dem Säkliguth Greiffen See. 4 lb. — gelt für Bättagschul auch f von dem Säkli guth Greiffen See. 2 lb. 16 β. — u. 3. Mütt 2. Viertel Kernen, von PRIVAT LEÜTHE. zu Greiffen See vertheilt 2. Viertel Kernen aus dem Pfahrhauß Greiffen See. 1. Mütt KERNEN u: 2. Viertel {Roggen} von der KIRCHEN USTER 5 lb. gelt von dem CAPPELLEN GUTH zu Nider Uster 8 lb. gelt aus dem Allmosen-Amt bey den AUGUSTINEREN, ZÜRICH. 8 lb. — gelt aus dem SCHULFOND von Zürich. Dieses ist geordnet worden 1797. Und 2. Kläffter Holz, aus dem OBRIGKEITLICHEN Holz ohne Kösten zu dem Schulhauß gelieferet, so aber ein jeweiliger Bürger LANDVOGT es hat könen verrechnen Und 2. Fuder Holz aus dem Gemeind Holz Greiffen See, zu der Schulstube zu gebrauch Auch ist von der Gemeind 7. Vierling Acherland, aber Rauchland zu diesen 3. Pösten gegeben worden SUMMA DIESSERE 3. PÖSTEN SCHULLEHRER VORSINGER U: SIGERISTDIENST IST ALL JÄHRLICH EINGEGANGEN AN KERNEN 8. MÜTT 2. VIERTEL. ROGGEN 2. VIERTEL. AN GELT 87 lb. — u: von einem Schuler kind im Winter Wochentlich 1 β. — 3 Hlr: obiges Holz zum Schulhauß — u: 7. Vierling Rauchacherld:
IV.16.A	An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.	
IV.16.B	Aus welchen Quellen? aus	
IV.16.B.a	abgeschaffenen Lehngefällen (Zehnten, Grundzinsen etc.)?	
IV.16.B.b	Schulgeldern?	
IV.16.B.c	Stiftungen?	
IV.16.B.d	Gemeindekassen?	
IV.16.B.e	Kirchengütern?	
IV.16.B.f	Zusammengelegten Geldern der Hausväter?	
IV.16.B.g	Liegenden Gründen?	
IV.16.B.h	Fonds? Welchen? (Kapitalien)	

Bemerkungen

Schlussbemerkungen des Schreibers

Unterschrift

GREIFFEN SEE. den: 27ten Febr: 1799.

BÜRGER PFISTER SCHULLEHRER — VORSINGER U: SIGERIST

Fliesstextantworten

WAS IN DEE ALL-TAG SCHUL GELEHRT ist folgendes BUCHSTABIEN — SILLABIEN — LESEN, Jm Jnnwenig lehren JST IN 3. CLASSEN EINGETHEILT.

I. STE CLASS: Nammenbüchli u Lehrmeister

II. TE CLASS — PSALTER U: ZEÜGNISS.

III. TE CLASS: — TESTAMENT, U: PSALMENBUCH, wie auch in dieser Claß Schriften lesen — u: dann sind auch darunter SCHÜELER zum RECHNEN.

Und dan wird geüebt Biblische Geschichten — Sittenlehrende Erzählungen auch vom. Christlich-sittlichen u: Äußerlich wohl anständigem u: höflichem betragen gegen Gott u: gegen dem Menschen AUSWENDIG WIRD GELEHRT.

Der kleine u: Große CATHECHISMUS. Das Waserbüchli, darinn enthalten GEBETHER — LIEDER — PSALMEN — SPRÜCHE.

AUCH ist das Noth u: Hülf büchlein in dieser SCHUL.

[[Seite 2] JN DER SCHUL SIND VORSCHRIFTEN Aus dem Alt u: Neuen Testament. u: dann wird geüebt das AUSWENDIG SCHREIBEN in BRIEFEN — u: Anderen Sachen

Jm WINTER WIRD DIE SCHULE alle Tag gehalten, von Martini an bis im April — Vormittag 3. Stund, Nachmittag 3. Stund.

JM SOMMER DER WOCHE 2. TAG — Vormittag 3. Stund u: Nachmittag 2. Stund, Ausgenommen Heüet — Ernd. u: Herbst. weil man dann die Kinder in die Schul {nicht} über kämme.

Metadaten

Generelle Kopfdaten

Standort
Signatur
Briefkopf

Bundesarchiv Bern
BAR B0 1000/1483, Nr. 1421, fol. 190-191v
BEANTWORTUNG ÜBER DIE FRAGEN, DER ZUSTAND DER SCHULE!

Transkriptionsdatum 28.09.2011
 Datum des Schreibens 27.02.1799
 Faksimile 610BAR_B0_10001483_Nr_1421_fol_190-191v.pdf
 Ist Quelle original? Ja
 Verfasser Name Pfister
 Verfasser Vorname Heinrich
 Vom Lehrer verfasst? Ja
 Randnotiz
 Kommentar öffentlich Textstruktur teilweise vom Original abweichend.

Ort

Name	Greifensee	Kanton 1799	Zürich	Kanton 1780	Zürich
Konfession	reformiert	Distrikt 1799	Uster	Kanton 2015	Zürich
Ortskategorie	Dorf	Agentschaft 1799		Amt 2000	Uster
Eigenständige Gemeinde?	Ja	Kirchgemeinde 1799	Greifensee	Gemeinde 2015	Greifensee
Ist Schulort?	Ja	Einwohnerzahl 1799		Einwohnerzahl 2000	
Höhenlage					
Geo. Breite	693558				
Geo. Länge	246736				

In der Transkription erwähnte Schulen

1. Schule: Greifensee (ID: 839)

Schultypus: Niedere Schule
 Besondere Merkmale:
 Konfession der Schule: reformiert
 Ist ein Schulgeld eingeführt: Ja

Schulfonds

Schulperiode

	Sommer	Winter
Beginn		
Ende		
Stunden pro Schultag	5	6
Anzahl Wochen		
Anzahl Wochen pro Jahr		
Wird die Schule im Winter gehalten?		Ja
Wird die Schule im Sommer gehalten?		Ja

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt? Ja
 Art der Klasseneinteilung: Pensenklasse
 Klassenanzahl: 3
 Unterrichtete Inhalte: Buchstabieren, Lesen, Antworten/Memorieren, Rechnen, Biblische Geschichte, Aufsatz/Briefe schreiben

Schülerzahlen

	Sommer	Winter
Knaben	15	20
Mädchen	10	12
Kinder		
Kinder pro Jahr		
Kommentar		

2. Schule: Greifensee (ID: 3626)

Schultypus: Niedere Schule
 Besondere Merkmale: Repetierschule
 Konfession der Schule: reformiert
 Ist ein Schulgeld eingeführt:

Schulfonds

Schulperiode

Keine Angaben

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt?
 Art der Klasseneinteilung:
 Klassenanzahl:
 Unterrichtete Inhalte: Keine

Schülerzahlen

Keine Angaben

Lehrpersonen

Lehrer (ID: 1161)

Name: Pfister
 Vorname: Heinrich
 Herkunft: Greifensee
 Konfession: reformiert
 Im Ort seit:
 Lehrer seit: 13 Jahren
 Erstberuf: Keine Angaben
 Zusatzberuf: Vorsänger
 Agrarische Tätigkeit
 Weitere Informationen:
 Alter: 33
 Geschlecht: Mann
 Zivilstand: verheiratet
 Hat er eine Familie? Ja
 Anzahl Kinder: 0
 Weitere Verrichtungen? Ja